

Vom Eichenstamm zur Kirchenbank

Heilig-Kreuz-Münster | Viel Holz musste verarbeitet werden / Teil 24 der Serie zur Innen-Renovation

Die alten Kirchenbänke des Rottweiler Heilig-Kreuz-Münsters waren 100 Jahre alt und aus Tannenholz gefertigt. Ihr Zustand war insgesamt so schlecht, dass man beschloss, neue Kirchenbänke in Auftrag zu geben.

■ Von Berthold Hildebrand

Rottweil. Das Holz für die neuen Kirchenbänke wurde in Frankreich eingekauft. Zwei große Lastwagen brachten die zersägte Eichenstämmen aus Burgund Anfang Juli zur Schreinerei Emminger nach Deißlingen. Es waren 75 Stämme mit einem Alter von 70 bis 100 Jahren, insgesamt 40 Kubikmeter.

Viel Handarbeit ist an den Reihen erforderlich

Arndt Emminger und seine Mitarbeiter freuen sich über den Auftrag und wollen beste Handwerksarbeit abliefern. Trotz aller Maschinenhilfe ist hier viel Handarbeit erforderlich. Jedes Brett muss von Hand verlesen werden. Der Grund: Splintholz, Risse und Astewüchse. Zunächst werden die Bretter nach Länge ausgewählt, zugeschnitten und gehobelt. Dann entscheidet sich Brett für Brett, wofür es geeignet ist: Ablage, Sitzfläche oder etwa Kniebank. Danach wird es weiterverarbeitet. Es wird mit Öl eingelassen und muss von Hand lackiert werden. Am Schluss sollen daraus 277 Meter Kirchenbank werden.

Zu einer Bankreihe werden nebeneinander Bänke mit einer Länge von 3,8, 1,7 und 2,3 Metern zusammengefügt.



Die Bänke erhalten noch Sitzfläche und Kniebank, dann werden sie zu einer Reihe aneinander gelehmt. Es fehlen noch die Docken.



Arndt Emminger (links) und Sohn Dario begutachten Brett für Brett der Eichenstämmen, die aus Frankreich geliefert wurden.



Fotos: Hildebrand

Aus je drei Einzelbänken pro Reihe wird im Heilig-Kreuz-Münster also eine Bank mit fast acht Metern Länge. Die 1,7 Meter breiten Bänke in der Mitte werden dann im Bereich der Säulen ausgelassen, sodass die Säulen frei stehen. Für jede Bank braucht man sieben verschiedene Bretter, dazu kommen insgesamt 270 senkrechte Auflagen. Das heißt, es sind am Schluss 1460 Bretter von 1,7 bis 3,8 Metern Länge. Die Stämme und das verarbeitete Holz nacheinander dem Arbeitsablauf folgend in der Werkstatt zu lagern und zu bearbeiten, ist eine logistische Meisterleistung.

Holzmanufaktur gleicht die Docken in sich farblich an

Die Bänke müssen auf dem abfallenden Boden im Münster eben stehen, die Sitzfläche in der Waagrechten sein. Die senkrechten Auflagen werden deshalb schon leicht schräg angesägt. Eine besondere Herausforderung liegt auch im Anbringen der barocken Docken an beiden Seiten der Bänke, denn die alten Stuhlwangen sollen erhalten bleiben. Sie werden derzeit bei der Holzmanufaktur Rottweil in sich farblich angeglichen und werden mit Schellackauftrag behandelt, wie Günther Seitz erklärt.

Die Docken sind kein tragendes Element der Bank mehr. Sie müssen aber einzeln ausgerichtet werden, damit die Front ein ruhiges Bild ergibt, wenn man etwa im Mittelgang nach vorne schaut. Zwischen Bank und Docke kommt die Halterung für die Zunftlaternen. Derzeit füllt sich der Kirchenraum mit den vorgefertigten Bänken.